



literar  
mechana

## **Die Literar-Mechana unterstützt die Initiative „Kunst hat Recht.“**

Die Initiative „Kunst hat Recht.“ ist eine Aktion österreichischer Kunstschafter, um das Bewusstsein für den Wert des geistigen Eigentums und die Akzeptanz der Urheber- und Nutzungsrechte der Künstlerinnen und Künstler in der Öffentlichkeit zu stärken. Die Kampagne wird ab Jahresbeginn 2012 in Österreich umgesetzt werden.

Hinter der Initiative stehen namhafte Künstlerinnen und Künstler aller Sparten wie Andy Baum (Singer/Songwriter, Filmmusik), Mercedes Echerer (Schauspielerin und Moderatorin), Danny Krausz (Spielfilmproduzent), Papermoon - Christof Straub (Gitarre, Gesang und Songwriting) und Edina Thalhammer (Gesang), Gerhard Ruiss (Autor und Musiker), Harald Sicheritz (Regisseur und Autor), Johannes Maria Staud (Komponist), Ulrike Truger (Bildhauerin) uvm.

Die Literar-Mechana unterstützt diese Initiative ebenso wie die übrigen österreichischen Verwertungsgesellschaften.

Um den Anliegen der österreichischen Kunstschafter Nachdruck zu verleihen, wurde in einem ersten Schritt die nachstehende Deklaration verfasst, die möglichst viele Unterstützer/innen finden soll, denn die öffentliche und politische Wirkung unserer Argumente und die Glaubwürdigkeit unseres gemeinsamen Anliegens hängen wesentlich davon ab, dass möglichst viele Kunstschafter diese Aktivität unterstützen und im Zuge dieser Initiative für ihre Rechte auch öffentlich eintreten. Näheres zu den geplanten Maßnahmen der Kampagne finden Sie auf <http://kunst-hat-recht.at>.

## **Unsere Deklaration**

Das Internet fördert den Austausch von Kunst und Kultur. Wir Kunstschafter begrüßen diese Entwicklung. Sie entspricht unserer Vorstellung einer lebendigen Gesellschaft. Gleichzeitig haben wir das Recht, über die Verwendung unserer Werke selbst zu bestimmen. Dieses Selbstbestimmungsrecht ist unsere Lebensgrundlage. Nur wenn es respektiert wird, ist es möglich, von schöpferischer Arbeit zu leben.

Es hat sich die Meinung verbreitet, dass die Durchsetzung unseres Rechts „falsch“ wäre. Teile der Internet-Industrie leben gut von der „Gratiskultur“, die ein Missbrauch unserer Werke ist. Die massenhafte Enteignung der Kunstschafter hat nichts mit Informationsfreiheit zu tun. Wir Kunstschafter können das nicht länger hinnehmen.

## **Die Lebensgrundlage der Kunstschafter ist bedroht!**

Der Trend zur „Gratiskultur“ führt dazu, dass immer weniger Kunstschafter in Österreich von ihrer Arbeit leben können. Dadurch gibt es weniger künstlerische Arbeit und einen Verlust an kultureller Vielfalt. Das bewirkt auch die Vernichtung zahlreicher Arbeitsplätze: Vielen Menschen, die in Österreich für Musik, Film, Text und Bild arbeiten, bleibt nichts mehr zum Leben. Kreativität – die unser Land lebenswerter macht – braucht eine wirtschaftliche Grundlage.

Der mit der Verletzung unseres Rechts verbundene Schaden für das Kulturland Österreich ist groß. Ohne Absicherung seiner Kunstschafter wird Österreich

international an Bedeutung verlieren, mit negativen Folgen für die Gesellschaft und die Wirtschaft.

### **Das ist nur mit gesetzlichen Regeln zu lösen!**

Das elementare Recht der Kunstschaffenden auf Bezahlung ihrer Leistung muss selbstverständlich sein. Dazu braucht es ein entschlossenes Auftreten der österreichischen Politik: Nur wenn die Anerkennung des geistigen Eigentums vom Gesetzgeber garantiert wird, wird sich das Kulturland Österreich positiv entwickeln. Wir brauchen grundsätzliche und nachhaltige gesetzliche Regelungen, die den aktuellen Technologien entsprechen. Dafür gibt es Lösungen, sie müssen nur umgesetzt werden.

### **Es gibt kein Recht auf Enteignung!**

Wir Kunstschaffenden fordern ein Umdenken der Konsumentinnen und Konsumenten: Jeder Arbeitnehmerin, jedem Handwerker, jeder Unternehmerin wird das Recht zugesprochen, für die geleistete Arbeit entlohnt zu werden – nur uns Kunstschaffenden nicht? Wem ein künstlerisches Werk nichts wert ist, der braucht es nicht zu „konsumieren“. Wer es nutzen, erleben oder besitzen will, der muss dafür bezahlen. Kunst hat Recht.

### **Machen Sie mit und unterstützen auch Sie die Initiative „Kunst hat Recht.“!**

Rücksendungen an die Literar-Mechana,  
zHd Mag. Michael Kavouras (E-Mail: [kunsthatrecht@literar.at](mailto:kunsthatrecht@literar.at)) mit möglichst den folgenden Angaben:

- Titel/Akademischer Grad
- Vorname, Familienname bzw. Name der Einrichtung
- Beruf/Funktionsbezeichnung/Tätigkeitsgebiet
- Wohn-/Arbeitsort
- Datum

Gerne stehen wir Ihnen auch persönlich für Rückfragen zur Verfügung.